

Der Libertarismus in den sog. „Freien Medien“ und in der Praxis!

&

Warum der Libertarismus die anti-spirituellste und exoterischste Ideologie überhaupt ist?

von Martin Besecke, Dezember 2023

- <https://martinbesecke.de> -

Die sog. „Neuen“ oder auch „Freien Medien“, wie sie sich selbst nennen, von denen sich viele in der Corona-Zeit neu gegründet haben und die in der Corona-Zeit unbestritten die wichtige und absolut notwendige Aufgabe der fakten- und evidenzbasierten Information und Berichterstattung ausgeübt haben und in der, ebenfalls unbedingt notwendigen, Aufarbeitung der Corona-Zeit diese Aufgabe auch weiterhin ausfüllen, werden nicht müde, berechtigterweise die ganzen journalistischen Fehlleistungen und Versäumnisse sowie die ideologische Propaganda der sog. „Mainstream-Medien“ dezidiert aufzuzeigen.

Aber, findet diese unbedingt notwendige **öffentliche** Reflexion und Rezeption auch innerhalb der Freien Medien statt?

Denn bereits seit geraumer Zeit lässt sich eine m.E. wirklich besorgniserregende Entwicklung feststellen, nämlich die Rückkehr der anti-intellektuellen und sozialdarwinistischen Ideologie des Libertarismus, an der auch ein nicht gerade kleiner Teil der sog. „Freien Medien“ kräftig mitarbeitet.

Denn die diesbezüglichen Beiträge und Artikel sind inhaltlich sehr einseitig und eindimensional pro Libertarismus und tendieren von der Machart deutlich in Richtung Propaganda.

„Freie Medien“ die sich diesbezüglich ganz besonders hervortun, sind u.a. Tichys Einblick, der Kontrafunk, die Weltwoche und, in ganz exponierter Form, die Epoch Times, die sich mittlerweile in ein libertäres Kampfblatt und in Deutschland zum Sprachrohr von Markus Krall, einem bekennenden Libertären, entwickelt hat.

So veröffentlichte die Epoch Times in ihrer Online-Ausgabe vom 20.12.2023 in der typischen ideologischen Beschönigung einen Artikel: Wie Markus Krall „Deutschland in ein Land der Träume verwandeln“ will.

Und so muss man leider konstatieren, dass mittlerweile auch die Freien Medien, genauso wie die Mainstream-Medien, hauptsächlich nur noch ihre eigene Meinung, ihre eigene Haltung und ihre eigene (ideologische) Agenda mit derselben Intention wie die Mainstream-Medien verbreiten. Und diese ideologische Agenda ist eine rein konservative und libertäre.

Und dementsprechend lässt sich feststellen, dass die Freien Medien, genauso wie die Mainstream-Medien, in ihren diesbezüglichen Artikeln und Beiträgen inhaltlich genauso einseitig und undifferenziert sind, wichtige und notwendige Informationen verschweigen und ideologische Propaganda verbreiten. Man kann es leider ganz einfach zusammenfassen: Das Konservative und Libertäre ist grundsätzlich nur gut und richtig, und das Linke ist per se schlecht und falsch und gehört deswegen bekämpft.

Beispiele: So findet man in den Freien Medien weder eine Berichterstattung darüber, dass die Chilenen im Dezember 2023 den konservativ-libertären Verfassungsentwurf in einem Volksentscheid abgelehnt haben noch darüber, dass und vor allem warum Geert Wilders in den Niederlanden keine Regierungskoalition zustande bekommt.

Genauso wenig werden die antidemokratischen Vorstellungen eines Markus Krall in der notwendigen kritischen und differenzierten Form hinterfragt, sondern, sie werden gar nicht erst erwähnt, bis von der Epoch Times, die diese Vorstellungen vollumfänglich unterstützt. Auch zeigen die Freien Medien mittlerweile ein eher zweifelhaftes Demokratieverständnis: Während bei einem Wahlsieg von rechten oder konservativen Parteien von einem demokratischen Wahlergebnis gesprochen wird, das man deswegen gefälligst zu akzeptieren hat, wird bei einem Wahlsieg von linken Parteien, wie in Polen, von einem linken Staatsstreich gefaselt, wie z.B. in „Tichys Morgenwecker“ vom 21.12.2023. Und die Epoch Times spricht hier von einer „feindlichen Übernahme“. Hintergrund dieses Sprachgebrauchs ist, weil die linke Donald Tusk-Regierung, genauso wie damals die rechts-konservative PiS-Partei, gleich als Erstes die bei einem Regierungswechsel übliche personelle Umbesetzung von systemischen Schlüsselpositionen mit eigenen Gefolgsleuten durchgeführt hat.

Ebenso lassen die Freien Medien, wenn es um ihre eigene Ideologie und Agenda geht, natürlich auch die unbedingt notwendige Wahrung der intellektuellen Integrität vermissen: So haben die Freien Medien richtig und berechtigt den Fall „Süddeutsche Zeitung/Mainstream-Medien vs. Hubert Aiwanger“, der mit **16** eine jugendliche Dummheit begangen haben soll, als das aufgezeigt, was es auch tatsächlich war, sind aber nur wenige Wochen vorher über eine 20-jährige hergefallen, die mit **15** mal etwas gepostet hat, es war sogar nur ein Repost eines Postings eines Klimaforschers, das 5 Jahre später dann doch nicht eingetroffen ist.

Auch werden die Freien Medien nicht müde, berechtigterweise linke Politiker charakterlich, psychologisch, von ihrer Persönlichkeitsstruktur sowie von ihren intellektuellen Fähigkeiten regelrecht zu sezieren und entsprechend zu diskreditieren, unterlassen aber gleichzeitig u.a. den Kettensägen-schwingenden hardcore-libertären Javier Milei dahingehend zu hinterfragen, ob so ein grobschlächtiger Typ überhaupt der richtige und befähigt sein kann,

so ein kaputtes Land wie Argentinien mit der notwendigen Vernunft und Bedacht sowie Integrität führen und sanieren zu können? Stattdessen wurde sein Wahlsieg bejubelt: „Endlich eine andere Politik!“ Schlagzeile in der Epoch Times. Gleichzeitig wird aber verschwiegen, dass Milei die großen Proteste, die schon gleich zu Beginn seiner Amtszeit gegen seine Politik auf die Straße gingen, mit Polizeigewalt hat niederknüppeln lassen und zudem die Kosten für diesen „Polizeieinsatz“ von den Demonstranten zurückfordert. Diese Proteste entstanden, weil die libertäre Politik so extrem menschenfeindlich ist, dass die negativen Auswirkungen unmittelbar und sofort zu spüren sind. Und diese menschenfeindliche Politik, wie die Abschaffung des rechtsstaatlichen Schutzes vor sozialer Willkür, d.h. die Abschaffung u.a. des Arbeits- und des Mietrechts, wird von den „Freien Medien“ natürlich ebenfalls verschwiegen.

Man kann in dem hier Aufgezeigten die typische, aus der Lagerbildung resultierende, Freund-Feind-Emotionalisierung erkennen, die sich inzwischen in blanken Hass entwickelt hat. Und wo Hass hinführt, dürfte bekannt sein.

Des Weiteren lässt sich leider feststellen, dass es auch in den Freien Medien keine freien Debattenräume mehr gibt, denn es ist leider unübersehbar, dass mittlerweile auch die Freien Medien, genauso wie die Mainstream-Medien, fast ausschließlich nur noch Gesprächsgäste und Autoren einladen, die der eigenen Meinung, der eigenen Haltung und der eigenen (ideologischen) Agenda entsprechen.

Ebenso nehmen sie, genauso wie die Mainstream-Medien, an sie herangebrachte inhaltlich richtige und damit berechtigte Kritik gar nicht mehr erst an und verweigern damit den notwendigen Diskurs.

Diese Negativentwicklungen, im Gesamten wie im Einzelnen, beobachte ich jetzt bereits zum zweiten Mal!

Denn in den Jahren 2007 – 2010 sind im Kontext der sog. „Finanzkrise“ schon mal zahlreiche „Alternative Medienprojekte“ entstanden, und eines von denen habe ich damals mit aufgebaut.

Auch diese Medien wurden aus den Motiven gegründet, weil die Mainstream-Medien wichtige und notwendige Informationen verschweigen, lügen, inhaltlich vollkommen einseitig sind und ideologische Propaganda verbreiten. Aber schon bereits nach kurzer Zeit, bereits nach einem Jahr, haben die „Alternativen Medien“, wie sie sich damals nannten, dieselben hier beschriebenen Negativentwicklungen vollzogen.

Das Resultat ist, dass diese „Alternativen Medien“, aus einer logischen Entwicklung resultierend, heute nicht mehr existent sind. Auch das Medienprojekt, das ich damals mit aufgebaut habe, besteht schon seit Jahren nicht mehr.

Dieses Scheitern resultierte aus dem Nachlassen der finanziellen Unterstützung, was wiederum in der ideologischen Entwicklung und der einseitigen Berichterstattung der Medienprojekte begründet war.

Dasselbe wird auch den heutigen „Freien Medien“ widerfahren bzw. ist dieser Prozess ja bereits im Gange. Denn im Grunde finanzieren sich die heutigen „Freien Medien“ nur noch aus ihren eigenen ideologischen Blasen.

Aber warum ist auch der Libertarismus eine Ideologie und damit als alleiniges Gesamtsystem genauso vollkommen untauglich wie der Sozialismus?

Zuerst möchte ich zum Nachdenken geben, dass der Libertarismus der Zwillingsbruder des Sozialismus ist! Sie bedingen einander und gehören zusammen wie „konkav“ und „konvex“. Man kann es auch so formulieren: Eine Ideologie erzeugt immer eine Gegenideologie, ein Extrem immer ein Gegenextrem.

Der Libertarismus trat zum ersten Mal als konkretes System in Form des sog. „Manchesterkapitalismus“ auf. Der „Manchesterkapitalismus“ war das System, die Ideologie des totalen freien Marktes ohne jegliche Einflussnahme und gesetzliche Rahmenseetzungen des Staates. Dieser totale freie Markt führte automatisch in einen Raubtierkapitalismus. Und die aus diesem Raubtierkapitalismus wiederum resultierenden schweren sozialen und gesellschaftlichen Verwerfungen brachten einen Karl Marx hervor, der dann die Gegenideologie des totalen Staates, den Sozialismus entwickelte.

Und seitdem nähren sich diese beiden Ideologien, diese beiden Extreme immer wieder gegenseitig aufs Neue. Gewinnt die eine Ideologie die systemische Oberhand, wie aktuell mit dem links-grün-woken-sozialistisch-ideologischen Mainstream, wird die andere Gegenideologie automatisch gestärkt und kommt systemisch zurück, wie mit dem Erstarren der rechts-libertären Partei AfD in Deutschland und dem Wahlsieg von Javier Milei in Argentinien zu sehen ist.

Das daraus resultierende, letztendlich immer wiederkehrende Resultat ist: Und täglich grüßt das Murmeltier! Also überhaupt keine konstruktive und positive Weiterentwicklung als solche!

Und dass dem überhaupt so ist, beweist schon allein und für sich genommen, dass der Libertarismus in einer logischen Konsequenz genauso verheerende Verwerfungen produziert und damit als alleiniges Gesamtsystem genauso untauglich ist, wie sein Pendant der Sozialismus.

Deswegen sollte es im Systemischen auch nicht mehr um dieses unterentwickelte „WEITER SO“ der Ideologien gehen, sondern um die grundlegende Weiterentwicklung der Demokratie selbst! Denn dieses ewige Hin und Her zwischen diesen beiden sich gegenseitig bedingenden Polen, dieses ewige Hin und Her zwischen diesen beiden Ideologien aus dem 18. und 19. Jahrhundert, der immer wiederkehrende Wechsel von einer linken zu einer konservativen-libertären Agenda und umgekehrt, wird uns nicht aus jenem (globalen) System herausführen, unter dem wir leiden, wie die Realität beweist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Konservativen und ganz besonders die Libertären genauso wenig aus der Geschichte lernen wollen wie die Sozialisten!

Warum ist auch der Libertarismus, wie der Sozialismus, eine Ideologie?

Der Libertarismus ist die Weltanschauung der Eigenverantwortung und vor allem der negativen Handlungsfreiheit als absoluten Leitmaßstab. Negative Handlungsfreiheit heißt, ein von allen äußeren Zwängen, Vorgaben, Notwendigkeiten und wie auch immer gearteten staatlichen Rahmenbedingungen bzw. –setzungen befreites Handeln, das aber in der Praxis nichts anderes als ein rein auf den Eigennutz ausgerichtetes Denken und Handeln und damit ein verantwortungsloses Freiheitsverständnis bedeutet, was wiederum, in einer logischen Konsequenz, nur negative Entwicklungen produzieren kann, was wiederum automatisch zum Scheitern führen wird, wie der Manchesterkapitalismus und vor allem Chile bewiesen haben und Argentinien als nächstes beweisen wird.

Denn Freiheit und Verantwortung gehören unmittelbar zusammen und bedingen einander, ohne Verantwortung keine Freiheit, das ist ein spirituelles bzw. universelles Gesetz!

Eine Ideologie deswegen, weil sich Ideen, Sichtweisen und Konzepte grundsätzlich immer, im Prinzip sogar unmittelbar, in eine Ideologie entwickeln, wenn im Inhaltlichen etwas enthalten ist, das aus universeller Betrachtung falsch und damit in der Praxis, in der Realität nicht praktikabel ist – auch das ist ein universeller Wirkungsmechanismus.

Und dass sich auch der Libertarismus schon längst in eine Ideologie entwickelt hat, kann man u.a. an dem anti-intellektuellen Spruch erkennen, der mir bereits von mehreren Libertären an den Kopf geworfen wurde, nachdem sie in der sachlich-inhaltlichen Argumentation offensichtlich an ihre Grenzen stießen: „Keine Macht für niemand!“, was deswegen anti-intellektuell ist, weil u.a. Vermögen, Reichtum und ein großer Besitz per se mit Macht einhergeht und Macht bedeutet.

Eine Ideologie auch deswegen, weil die Libertären in Sachen Praxisumsetzung eine echte Faktenresistenz und Realitätsverweigerung zeigen, denn der Libertarismus in der Praxis, lässt sich am Beispiel Chile, das unter Augusto Pinochet ja bekanntlich ein libertäres System hatte, dezidiert nachzeichnen. Und Faktenresistenz und Realitätsverweigerung sind die klassischen Anzeichen für eine Ideologie!

Und wie jede Ideologie früher oder später scheitert, so ist natürlich auch der Libertarismus schon längst in der Praxis gescheitert, und zwar wirtschaftlich, politisch, gesellschaftlich und kulturell, also in allen Systembereichen, wie vor allem eben das Beispiel Chile bewiesen hat: Im Wirtschaftlichen führte das bzw. die praktizierte sog. „Freie Marktwirtschaft“, also der totale freie Markt, zu einem ultra-radikalen Raubtierkapitalismus, dagegen ist der Neoliberalismus das reinste Paradies. Das Resultat war eine überbordende, gesellschaftlich breite Armut, ohne Möglichkeiten sich da ernsthaft herausarbeiten zu können.

Denn der Libertarismus begeht den existenziellen Denkfehler, dass sämtliche erforderlichen Mittel und Möglichkeiten für alle in gleichem Maße zur Verfügung stehen und erreichbar sind. Und das ist eben in der Realität noch nicht einmal ansatzweise der Fall, sondern ganz im Gegenteil, denn die Mittel und Möglichkeiten sind grundsätzlich immer begrenzt.

Dieses intellektuelle Versagen zeigt auch ein Markus Krall, wie er in dem o.g. Epoch Times-Artikel „Wie er Deutschland in ein Land der Träume verwandeln will!“ klar und eindeutig beweist. In diesem Artikel schwurbelt er davon, dass der Libertarismus die Grundlagen dafür schafft, dass jeder seinen persönlichen Wunsch- bzw. Lebenstraum ermöglichen kann, wenn er denn nur will. Und in diesem Zusammenhang zieht er den Vergleich mit dem berühmtesten „amerikanischen Traum“, der aber ja bekanntlich nur ein reiner Mythos ist, wie die Realität in den USA beweist, das Land der angeblich unbegrenzten Möglichkeiten.

Ebenso führte dieses auf den reinen Eigennutz ausgerichtete Denken und Handeln dazu, dass die Infrastrukturen, eigentlich das gesamte Gemeinwesen, ausschließlich nur auf die Bedürfnisse der „Reichen“ – ich benutze diesen Begriff hier nur zur Vereinfachung - ausgerichtet wurden, die Armen und die Armutsviertel wurden sich selbst überlassen.

Vom Politischen kann man gar nicht reden, weil das gesamte Gemeinwesen einschließlich der Daseinsvorsorge dem „Freien Markt“ überlassen wurde und daraus resultierend vollständig privatisiert war. Das politische System war eigentlich nur eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme mit den Zugriffs- und Gestaltungsmöglichkeiten, sich selbst bereichern zu können und den Schießbefehl auf Demonstranten erteilen zu dürfen (bzw. zu sollen).

Und genau hier liegt der zweite existenzielle Denkfehler: Der Libertarismus meint, eigentlich möglichst ohne Staat, ohne irgendwelche staatlichen und systemischen Rahmenseetzungen und -bedingungen auskommen zu können. Aber gerade das Beispiel Chile hat bewiesen, dass der Libertarismus nur mit einer Diktatur aufrechterhalten werden kann.

Und genau das war im Übrigen Friedrich August von Hayek von vornherein auch voll bewusst! Er war ja **DER** verantwortliche Stichwortgeber für die Gestaltung der damaligen chilenischen Verfassung, bzw., er hat sie geschrieben. Und **ER** war es, der als politisches Rahmensystem zur Absicherung seiner libertären systemischen Vorstellungen die Diktatur vorgegeben hat!

Diese systemische Notwendigkeit haben in Deutschland u.a. auch Markus Krall und Marc Friedrich erkannt, wie sie mit ihren anti-demokratischen Vorstellungen des Ausschließens der durch das System überflüssig Gemachten von der politischen Partizipation, ebenfalls klar und eindeutig, beweisen. Nach ihren Vorstellungen sollen Menschen, die sich ihren Lebensunterhalt nicht selbst verdienen können und dadurch von staatlichen (Sozial-) Leistungen abhängig sind, nicht an Wahlen teilnehmen dürfen.

Und um diese menschenverachtende Denke zu verschleiern, behaupten sie doch tatsächlich, mit dieser Praxis den „nötigen Anreiz“ dafür zu schaffen, damit die Betroffenen endlich „eigenverantwortlich“ ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Dasselbe diktatorische Gebaren zeigt auch der argentinische Präsident Javier Milei, der berechnete Proteste gegen seine Politik brutal niederknüppeln lässt, die entstanden sind, weil libertäre Politik im Grundsatz extrem gegen die Menschen gerichtet ist und daraus resultierend automatisch nur zu verheerenden Negativentwicklungen führt.

Außerdem verwandelt sich eine Ideologie grundsätzlich immer automatisch in eine Diktatur, weil Ideologen per se Antidemokraten sind. Denn Ideologen sind der festen Überzeugung, dass ihre Sicht der Dinge das Paradies für alle Menschen bedeutet und sie deswegen grundsätzlich immer Recht haben.

Gesellschaftlich führte das zu einem brutalen Sozialdarwinismus, gegen den auch eine innergesellschaftliche Solidarität und Unterstützung, die es in Chile unter den Armen notgedrungen gab, keine Abhilfe leisten konnte, weil schlicht und einfach die dafür benötigten Mittel und Möglichkeiten fehlten bzw. gar nicht erst erlangt werden konnten, vor allem auch deswegen nicht, weil sie von den „Reichen“ einfach nicht zur Verfügung gestellt wurden. Die Almosen der „Reichen“ waren noch nicht einmal ansatzweise ausreichend!

Die gesamtgesellschaftliche Kommunikation wurde durch das verantwortungslose Freiheitsgebaren, aufgrund des praktizierten reinen Eigennutzes, auf die unterste interpersonale Reflexions- und Kommunikationsebene beschränkt, der Subjekt-Objekt-Ebene, ausgehend nur von meinen eigenen Bedürfnissen, Ansichten, Interessen, Intentionen und Freiheiten behandle ich den anderen instrumentell und damit nur als Objekt.

Und das wiederum führte kulturell sowie von den zwischenmenschlichen Bindungen zu einer starken bis zum Teil vollständigen Entwurzelung des Individuums.

Und dieser Sozialdarwinismus, wird aktuell natürlich mal wieder von den Konservativen und Libertären aus seinem Loch geholt (Und täglich grüßt das Murmeltier!): Stichworte u.a.: Die vollkommen einseitige Fokussierung auf die Kürzung von notwendigen Sozialleistungen, „Es ist unverantwortlich, jetzt das – (lächerlich niedrige) – Bürgergeld zu erhöhen!“ Zitat Ende. Das „Lohnabstandsgebot“, das ich persönlich auch für absolut notwendig erachte, aber dazu muss dann aus Gründen der notwendigen Wahrung der intellektuellen Integrität auch erwähnt werden, dass die in vielen Bereichen viel zu niedrigen Löhne in den global deregulierten, neoliberalen Rahmenbedingungen begründet sind, und der Neoliberalismus ist ja bekanntlich ein libertäres System.

Und in der Debatte über eine höhere Besteuerung von Superreichen, wird doch tatsächlich von den Konservativen und Libertären wieder die uralte Klamotte „Neiddebatte“ hervorgekramt.

Also, wie eingangs erwähnt, noch nicht einmal ansatzweise eine konstruktive und positive Weiterentwicklung! Sondern ganz im Gegenteil, in dieser negativen Fokussierung auf die sozial Schwachen, in diesem widerwärtigen Menschenbild, das die Armen zum Feindbild konstruiert („soziale Hängematte“ Zitat Ende), zeigt sich die im Konservatismus und Libertarismus tiefverankerte Menschenverachtung für alle, die systembedingt ihr Leben am unteren Ende der Gesellschaft bestreiten müssen.

Die Konservativen und vor allem die Libertären haben überhaupt kein Interesse daran, an diesen Verhältnissen irgendetwas zu ändern, denn daran etwas zu ändern, würde eine Arbeit an der eigenen inneren Weiterentwicklung voraussetzen.

Zusammengefasst, verstößt der Libertarismus damit gegen die spirituellen bzw. universellen Gesetze von „Freiheit und Verantwortung“, „Macht und Überfluss“ sowie „Integrität und Weisheit“ und ist damit aktuell die anti-spirituellste und exoterischste Ideologie überhaupt!

Die spirituellen bzw. universellen Gesetze von „Freiheit und Verantwortung“, „Macht und Überfluss“ und „Integrität und Weisheit“!

Oder warum der Libertarismus aktuell die anti-spirituellste und exoterischste Ideologie überhaupt ist?

Das universelle Gesetz von Freiheit und Verantwortung

Die Libertären fordern eine Aufhebung sämtlicher äußerer Beschränkungen. Und in diesem Kontext empfinden sie den Staat als solchen als die größte Einschränkung ihrer Freiheitsvorstellungen überhaupt. Denn der Staat erhebt Steuern, was aus Sicht der Libertären so überhaupt aber auch gar nicht geht. Diese Steuern werden aber auch erhoben, um u.a. auch notwendige Infrastrukturen sowie das Gemeinwesen finanzieren zu können, was die Libertären aber ablehnen, denn das würden dann die „Reichen“ allein schon aus reinem Eigennutz tun. Der Staat zahlt Sozialleistungen, aus Sicht der Libertären ein absolutes No-Go, denn das sollen dann private Wohltätigkeitsorganisationen übernehmen, die dann die Almosen der „Reichen“ an die Armen verteilen sollen. Der Staat stellt über Gesetze auch **notwendige** Regeln auf, wie z.B. Arbeitsschutzgesetze, Mieterschutzgesetze, Lohnuntergrenzen und Umweltschutzstandards, Regeln, die die Libertären grundsätzlich als Einschränkung ihrer Freiheiten ablehnen. Und so fordern die Libertären dann auch eine möglichst vollständige Abschaffung des Staates als solchen, weil der „Staat“ per se nur einschränkt und deswegen grundsätzlich nur schlecht ist. „Der Staat als Feind der Freiheit“ Überschrift in Tichys Einblick.

Allein schon an diesen Forderungen lässt sich das verantwortungslose Freiheitsverständnis der Libertären deutlich erkennen. Verantwortungslos deswegen, weil dieses Verständnis der totalen Freiheit in der Praxis, in einer logischen Entwicklung, zu einer reinen Zügellosigkeit verkommt, wie die Realität bewiesen hat, Stichworte: das Scheitern des „Manchesterkapitalismus“ und Chiles.

Denn ein solches Sichgehenlassen hat kaum etwas mit der Lebensbestimmung des Menschen zu tun. Denn das Individuum ist nicht allein auf der Welt, sondern es lebt in einer Umwelt und einem gesellschaftlichen Kontext, woraus wiederum automatisch bestimmte Verantwortungen entstehen, denen grundsätzlich nachgekommen werden muss.

Denn, wenn man ihnen nicht in der notwendigen Form nachkommt, führt das ausschließlich nur zu negativen Entwicklungen, die wiederum die innere Weiterentwicklung des Individuums unterbinden.

Die Libertären haben also zu lernen und zu verstehen, dass man bestimmten Verantwortungen nachkommen muss, um Freiheit erlangen zu können, dass man nur dann Freiheit erreichen, leben und sichern kann, wenn man den sich stellenden Verantwortungen im Positiven nachkommt.

Der Manchesterkapitalismus und Chile haben aber bewiesen, dass der Libertarismus diesen Verantwortungen nicht nachkommt, was wiederum dazu führte, dass er sogar alle Freiheiten verloren hat.

Das universelle Gesetz von Macht und Überfluss

*Stell dir ein Füllhorn vor,
das überquillt von besten Früchten, Edelsteinen und Gold,
bereit, seinen Segen mit all denen zu teilen,
die sich hervortun und die Reise unternehmen.
Was empfindest du angesichts solchen Überflusses?
Wie könntest du dich in der Welt hervortun?
Trägst du vielleicht dieses Füllhorn schon in deinem Innern?*

Ein Lernspruch von Anonym

Es gibt Menschen, denen in ihrem aktuellen irdischen Leben das Glück zuteil geworden ist und/oder die über das notwendige Wissen und Können verfügen, viel Geld, einen großen Besitz und Reichtum, Erfolg sowie Macht und Anerkennung erlangen zu können und erlangt haben.

Und die aus dem universellen Gesetz von „Macht und Überfluss“ resultierende Aufgabe dieser begnadeten Menschen ist, ihr Wissen und Können, ihren Erfolg sowie ihre Macht und ihren Reichtum selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Sie dürfen natürlich ein gutes, ja sogar ein sehr gutes Leben führen, aber ab einer bestimmten Größenordnung besteht ihre Aufgabe darin, ihren Überfluss zum Wohl des Ganzen zu verteilen.

Für ein solches Bewusstsein, um solch ein Denken und Handeln leben und praktizieren zu können, bedarf es eines bestimmten, höheren inneren Entwicklungslevels.

Und so besteht die Lebensaufgabe dieser Menschen auch darin, sich mit diesen Themen auseinandersetzen und sich zu diesem Level weiterentwickeln zu sollen.

Der aktuelle Konservatismus und vor allem eben der Libertarismus betrachten aber dieses Bewusstsein, diese (Lebens-)Aufgabe, dieses universelle Gesetz, als vollkommenen Blödsinn: „Warum soll ein Superreicher nicht superreich sein dürfen, wenn er sich diesen Reichtum durch eigene Leistung erarbeitet hat?!“ Zitat eines Konservativen und AfD-Mitglieds in der Servus TV-Sendung „Talk im Hangar-7“.

Und genau hier zeigt sich das eindimensionale und negative Verständnis von Leistung, Reichtum, Eigentum und Erfolg des aktuellen Konservatismus und vor allem des Libertarismus, weil sie Leistung als Fetisch verstehen sowie Erfolg, Reichtum und Eigentum als Kult praktizieren. Und genau dieses Denken und Handeln gepaart mit dem reinen Eigennutz, führt automatisch, in einer logischen Entwicklung, in den Sozialdarwinismus. Der „reine Eigennutz“ unterminiert damit die Lebensaufgabe, sich im Sinne des universellen Gesetzes von „Macht und Überfluss“ weiterzuentwickeln.

Das universelle Gesetz von Integrität und Weisheit

*Stell dir einen einsamen Weisen vor,
der kurz vor Morgengrauen eine dunkle Straße entlanggeht und eine Laterne trägt,
ein Licht, dem andere folgen können.*

*Solche Weisen, die anderen den Weg beleuchten,
können nur führen, wenn sie zu wandern bereit sind.*

*Wenn du ein solcher Weiser wärst,
könntest du mit gutem Beispiel vorangehen?
Könntest du andere durch deine Integrität anspornen?*

Mahatma Gandhi

Die Menschen haben alle einen unterschiedlichen inneren Entwicklungslevel und verfügen über ein unterschiedliches Wissensniveau!

Der Libertarismus will über die Abschaffung des Staates auch eine möglichst vollständige Abschaffung des Politischen. Das Medium „Politik“ als solches ist aber genau das Medium,

über das wir unser Gemeinwesen, unser Zusammenleben, unser Miteinander gestalten und organisieren. Und diese Notwendigkeit der Organisation unseres Gemeinwesens, resultiert schlicht und einfach aus der immer stattfindenden Vergesellschaftung der Menschen. Die Gestaltung und Organisation unseres Zusammenlebens ist auch deswegen notwendig, weil eben, wie eingangs erwähnt, die Menschen alle einen unterschiedlichen inneren Entwicklungslevel haben, woraus wiederum unterschiedliche Fähigkeiten und Bewusstseinsformen und vor allem unterschiedliche Entwicklungsaufgaben resultieren. Und das Medium „Politik“ wiederum, resultiert aus der zweiten interpersonalen Reflexions- und Kommunikationsebene des Menschen, der einseitig-strategischen Ebene, entstammt also direkt aus der universellen Sozialität des Menschen.

Und das daraus in logischer Konsequenz resultierende „politische (und soziale) System“, sollte grundsätzlich allen Menschen die Möglichkeit eröffnen, an dieser Gestaltung mitwirken zu können.

Und schon sind wir wieder bei der unbedingt notwendigen Weiterentwicklung der Demokratie selbst!

Denn die Demokratie ist das einzige Gesellschaftssystem, in dem jeder Mensch gleichberechtigt das soziale Ganze mitgestalten kann!

Es geht also um die vollständige Partizipation! Denn nur durch Partizipation kann sich der Mensch wirklich weiterentwickeln! Und nur die Demokratie ermöglicht diese unbedingt notwendige vollständige Partizipation!

Die Demokratie ist damit das einzige soziale System, das die Grundlagen und Rahmenbedingungen sowie die (soziale) Absicherung und damit die Möglichkeiten dafür herstellen und garantieren kann, dass sich der Mensch, ausgehend von seinem eigenen inneren Entwicklungslevel, individuell im Sinne der universellen Gesetze weiterentwickeln kann!

Der Libertarismus in der Praxis lässt aber, aufgrund der Abschaffung des „Politischen“ und des „Staates“ als institutionelle Organisationsplattform, diese universellen Zusammenhänge und Funktionsweisen systemisch nicht zu. Damit unterbindet der Libertarismus systembedingt die notwendige innere und äußere Weiterentwicklung des Individuums und damit zwangsläufig auch Weisheit und Integrität. Denn im Libertarismus in der Praxis, wird das Individuum faktisch auf einen reinen Überlebenskampf beschränkt. Die Libertären nennen das „Eigenverantwortung“.

Dieser systembedingte „Überlebenskampf“ führt aber dazu, dass jeder sich selbst der nächste ist bzw. sein muss. Und das bewirkt, dass sich das Individuum in einer permanenten inneren Kriegsbereitschaft, bis sogar in einem Kriegszustand, befindet, weil befinden muss. Das bedeutet in der Praxis, dass das Individuum weder einen inneren Frieden finden kann und daraus resultierend auch keinen äußeren Frieden wahren kann.

Das macht den Libertarismus zu einer der gewalttätigsten und für den Menschen, für die seelische Gesundheit, ungesundesten Ideologien überhaupt, was wiederum jegliche Form von Weisheit und Integrität unterbindet sowie die Weiterentwicklung dorthin verhindert.

Zusammenfassung

Wie aufgezeigt, verfügt der Libertarismus über überhaupt kein Wissen über und Bewusstsein für das Ganze, d.h., über überhaupt kein Wissen über die tatsächlichen universellen Beschaffenheiten, Funktionsweisen und Wirkungsmechanismen der Dinge und Zusammenhänge.

Weder hat er ein Wissen und Verständnis darüber, dass die Menschen alle miteinander verbunden sind und zusammengehören, weswegen auch von **einer**, (gemeinsamen), Menschheit gesprochen wird, woraus wiederum bestimmte Verantwortungen resultieren, denen grundsätzlich nachgekommen werden muss, noch weiterführend darüber, dass das gesamte Universum und alles was sich in ihm befindet eine einzige Wesenheit ist, was heißt, dass wirklich **alles** miteinander verbunden ist und aufeinander einwirkt, woraus ebenfalls bestimmte Verantwortungen resultieren, denen ebenfalls grundsätzlich nachgekommen werden muss.

Im Libertarismus hat sich im Prinzip alles und jeder der eigenen Freiheit, dem eigenen Eigennutz, unterzuordnen, weswegen die Libertären auch weder ein Bewusstsein dafür noch eine Denke dahingehend zeigen, ob und wenn ja, was für Auswirkungen ihr Handeln haben könnte.

Daraus resultierend ist der Libertarismus in der Praxis so aggressiv und zerstörerisch, dass er der Seele so schweren Schaden zufügen kann, dass daraus resultierend das Individuum schwere Krankheitsbilder bis Traumata entwickeln kann (Körper-Seele-Geist-Zusammenhänge und -Funktionsweisen). Und das offenbart, wie unterentwickelt die Libertären von ihrem inneren Gesamtentwicklungslevel noch sind.

Und das zusammengenommen macht den Libertarismus zu der anti-spirituellsten und exoterischsten Ideologie überhaupt!

Gesamtsystemisch basiert der Libertarismus auf der „Freien Marktwirtschaft“, d.h. auf der Ideologie des totalen freien Marktes. Das bedeutet, dass wirklich alles, die Infrastrukturen, die Daseinsvorsorge, das gesamte Gemeinwesen vollständig privatisiert werden und den sog. „Kräften oder auch Gesetzen des (freien) Marktes“ unterworfen werden, d.h. ohne jegliche rechtsstaatlichen Flankierungen oder sonstigen staatlich-gesetzlichen Rahmensetzungen. Die Freie Marktwirtschaft, der totale freie Markt führt aber in einer logischen Entwicklung in einen Raubtierkapitalismus, auch weil die Menschen von ihrem inneren Entwicklungslevel noch sehr weit davon entfernt sind, aus ihrem ganzen Inneren heraus ein „Zum Wohl des Ganzen“ leben und praktizieren zu können, wie die Realität beweist.

Und der Raubtierkapitalismus bedeutet in der Praxis das totale Primat der Wirtschaft und damit die totale Wirtschaftsdiktatur, der sich alles und jeder unterzuordnen hat bzw., aus reinen Überlebensgründen auch unterordnen muss.

Der Libertarismus ist in der Praxis eine Diktatur der wirtschaftlich Starken, der Oligarchien, der Nomenklatura.

Da im Libertarismus auch die gesamte Daseinsvorsorge privatisiert ist, ist das Individuum dazu gezwungen, für seine soziale Absicherung (Arbeitslosengeld etc.), Krankenversicherung und Altersvorsorge vollständig selbst sorgen zu müssen. Die Libertären nennen das Eigenverantwortung.

Sollte das Individuum aber aufgrund des Raubtierkapitalismus, und damit systembedingt, gar nicht in der Lage sein dieser „Eigenverantwortung“ nachkommen zu können, ist es auf die Almosen der „Reichen“ angewiesen. Sollten diese Almosen aber nicht ausreichen, weil die „Reichen“ einfach nicht genügend abgeben wollen, bedeutet das bittere Armut und Hunger. Und genau dieses Szenario findet sich in der Realität ausschließlich! So war es in Chile, so zeigt es sich bereits auch wieder in Argentinien und so ist es auch in den USA, die bereits ein in Richtung Libertarismus sehr fortgeschrittenes System haben.

Und weil der Libertarismus in der Praxis so extrem gegen die Menschen, gegen das Wohl des Ganzen gerichtet ist, braucht er als politisches Rahmensystem logischerweise die Diktatur. Und genau das wissen die Libertären auch ganz genau, weswegen sie, einmal an der Macht, unmittelbar und sofort die Diktatur anstreben, wie jetzt in Argentinien erneut zu beobachten ist. Denn die Libertären wissen, dass unter volldemokratischen Bedingungen der Libertarismus keine Überlebenschancen hat.

Die Libertären schwadronieren sehr gerne von der Selbstbestimmung des Individuums. Aber wie aufgezeigt, und vor allem, wie die Realität bewiesen hat, ist es unter libertären Bedingungen nur einer Minderheit vergönnt selbstbestimmt handeln und ihre Freiheiten ausleben zu können. Alle anderen sind aus reinen Überlebensgründen dazu gezwungen, sich den sozialdarwinistischen Prinzipien unterordnen zu müssen, was in der Praxis bedeutet: Weder Selbstbestimmung noch Freiheit!

Die aus dem Libertarismus in logischer Konsequenz resultierenden Entwicklungen in Chile!

Der Libertarismus gepaart mit der Diktatur, die, wie aufgezeigt, für die Absicherung des Libertarismus auch unbedingt notwendig ist, führte in Chile zu einer blutigen Revolution, denn das System hat auf die Demonstranten scharf geschossen. Die Menschen haben sich davon aber nicht mehr zurückdrängen lassen, denn sie hatten aufgrund der aus dem Raubtierkapitalismus resultierenden schweren sozialen Verwerfungen nichts mehr zu

verlieren: „Ob wir durch Kugeln sterben oder verhungern, wo ist der Unterschied? Tot ist tot!“

Und weil sich die Menschen von den scharfen Geschossen nicht mehr haben einschüchtern lassen, war die Revolution auch erfolgreich!

Jetzt befindet sich Chile in dem schwierigen Prozess eine neue Verfassung gestalten zu müssen, die zum einen demokratisch sein soll und zum anderen möglichst dem Wohl des Ganzen dienen soll.

Dieser Prozess gestaltet sich vor allem auch deswegen so schwierig, weil die Profiteure des ehemaligen libertären Systems weder ein anderes System wollen noch irgendetwas von ihrer Macht und vor allem nichts von ihren Pfründen hergeben wollen.

Und schon sind wir wieder beim inneren Entwicklungslevel der Libertären!

Nun möchte ich hier den Libertarismus nicht vollkommen verdammen, denn in der Wertstufendemokratie findet im Grundwerteparlament z.B. auch der Libertarismus seinen Platz, um nicht sogar zu sagen, als Freiheitssensor und –barometer seine notwendige Berechtigung!

Mehr über die Wertstufendemokratie, inklusive Download-Material, finden Sie hier:

<https://martinbesecke.de/wertstufendemokratie.htm>

Und in Englisch hier:

<https://martinbesecke.de/value-levels-democracy.htm>

PS:

Eben weil die Demokratie das einzige System ist, in dem sich die Menschen im Sinne der universellen Gesetze weiterentwickeln können, ist die Demokratisierung ein Projekt der Meister der Solaren Hierarchie!

Und in diesem Kontext haben SIE u.a. entscheidend in den Ausgang des „Amerikanischen Bürgerkriegs“ mit eingegriffen, waren entscheidend am Zusammenbruch der Sowjetunion beteiligt und haben über einen Ersteingeweihten Mahatma Gandhi, bevor er in den Unabhängigkeitskampf zog, in der Wahrung des Friedens sowie in der Wahrung der Integrität ausgebildet.

Und in diesem Zusammenhang noch eine weitere Information: Abraham Lincoln ist aktuell in der Reinkarnation. Und um es genau zu sagen: Er wurde von den Meistern der Solaren Hierarchie eindringlich aufgefordert, sich jetzt in diese Zeit zu reinkarnieren, denn rein vom Reinkarnationszyklus hätte er sich noch nicht reinkarnieren müssen.

Und zur Reinkarnation deswegen aufgefordert, weil Abraham Lincoln derjenige politische Führer war, der sich damals als amtierender Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika **wissentlich** für die Demokratie hat ermorden lassen!

„Wissentlich“ deswegen, weil er vorher von den Meistern darüber informiert wurde, dass ein Attentat auf ihn ausgeübt werden soll, damit er sich frei entscheiden kann, ob er zurücktritt und dadurch das Projekt „Demokratie“ beendet wird oder nicht.

Für ihn war das aber überhaupt keine Frage: „Natürlich trete ich nicht zurück, dann lass ich mich lieber ermorden, denn die Demokratie ist wichtiger!“

Damit hat er die spirituelle bzw. universelle Aufgabe „Bist du bereit, für das Richtige und Notwendige, auch dein Leben zu lassen?“ aus seinem ganzen Inneren heraus erfolgreich gemeistert und bestanden!

Und das Resultat war, dass dieses erfolgreiche Attentat einen so großen Schock ausgelöst hat, dass danach die „Demokratie“ nicht mehr in Frage gestellt wurde.